

Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1903)
Heft: 20-21

Artikel: Schweizerischer Friedensverein
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-801555>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

A. C. Widemanns Handels-Schule

gegründet 1876

Rein kaufmännische Fachschule mit halbjährlichen und jährlichen Kursen.
Gründlicher Unterricht in allen Handelsfächern und den modernen Sprachen.
Die Schüleraufnahme findet das ganze Jahr hindurch, namentlich aber im April und Oktober, statt.
Prospektus gratis u. franko. Ausgezeichnete Referenzen.

Basel
13 Kohlenberg 13

Schweizerischer Friedensverein.

Mitteilungen des Vorortes:

Friedenskalender. Der Vorort hat bis jetzt 1040 Kalender abgesetzt und zwar nach Basel 100 Exemplare, an drei weitere Sektionen zusammen 90, an die appenzellischen Friedensvereine 850 Exemplare; 160 befinden sich noch auf Lager.

Eine Bitte an die Sektionen: Der Vorort erwartet und bittet alle deutsch-schweizerischen Friedensvereine, weitere Bestellungen zu machen, damit nicht nur die noch vorhandenen 160 Exemplare verkauft, sondern eine namhafte Nachbestellung zustande kommen könnte.

Zentralkasse. Bis zum 11. November sind der Zentralkasse für 1903 folgende Sektionsbeiträge zugekommen:

Aarau . . .	Fr. 9.—	23 Mitglieder.
Bern . . .	„ 80.—	160 „
Burgdorf . . .	„ 12.50	50 „
Herisau . . .	„ 80.—	316 „
Lausanne . . .	„ 123.—	? „
Genf . . .	„ 105.—	420 „
Zürich . . .	„ 47.—	188 „

In bester Verdankung obiger Beiträge laden wir die übrigen Sektionen höflichst ein, ihre Beiträge direkt an den Zentralkassier zu senden.

Für den Vorort Herisau,
der Zentralkassier:

K. Rüd, z. Bienenhof.

Bei dieser Gelegenheit ersuchen wir diejenigen Sektionsvorstände, welche über vorrätige „Jahresberichte 1902, deutsche Ausgabe“ verfügen können, uns dieselben zukommen zu lassen. Herisau hat kaum so viel erhalten, als es Mitglieder zählt, und von verschiedenen Seiten sind wir um Zusendung solcher ersucht worden.

Mit Hochachtung und Friedensgruss zeichnet
Obiger.

Bern. Am 28. Oktober 1903 veranstaltete die Sektion Bern im Saale des Hotel Post einen Vortrag-Abend unter Mitwirkung von Hrn. Elie Ducommun und Hrn. Nationalrat Dr. Gobat.

Nach der Eröffnungsansprache des Sektionspräsidenten, Hrn. Prof. Dr. Müller-Hess, referierte Hr. Ducommun in eingehender Weise über den im September abhin in Rouen stattgehabten 12. Friedenskongress, dessen Arbeiten den Lesern dieses Blattes zum grössten Teile bekannt sind.

Hr. Ducommun hob ganz besonders hervor, und dies mag für die Friedensfreunde von grösstem Interesse sein, dass die von einem Kongressteilnehmer aufgeworfene elsass-lothringische Frage zu keinen Misshelligkeiten im Schosse des Kongresses geführt hat, wie dies zurzeit in gewissen Tagesblättern zu lesen war, sondern es wurde beschlossen, aus opportunen Rücksichten die Erörterung dieser heikeln Frage auf einen nächsten Kongress zu vertagen, welcher nicht in einem der beiden

direkt interessierten Länder stattzufinden habe, voraussichtlich in St. Louis anlässlich der bevorstehenden Weltausstellung.

Eine fernere erfreuliche Tatsache, welche uns Hr. Ducommun in seinem Vortrage schilderte, ist die mit so grossem Beifall aufgenommene Rede des Handelsministers der französischen Republik, Trouillot, anlässlich des Ausfluges der Kongressmitglieder nach Havre. M. Trouillot sprach frei und unumwunden seine absolute Sympathie für die Friedensbewegung aus und dies in einer Weise, wie es bisher aus dem Munde einer so hoch gestellten offiziellen Persönlichkeit noch nicht gehört worden war.

Hr. Nationalrat Dr. Gobat erstattete ausführlich Bericht über die letzte interparlamentarische Konferenz in Wien, und bewies an der Hand verschiedener Beispiele, wie nützlich die Schiedsgerichtsklausel in den Staatsverträgen ist.

Die Haupterrungenschaft der interparlamentarischen Konferenz in Wien beruht in der Beschlussnahme, dass in Zukunft das Anerbieten einer unparteiischen Vermittlung seitens einer nicht im Konflikte beteiligten Regierung von keiner der Parteien als ein unfreundschaftlicher Akt erklärt werden dürfe, wie dies seitens England zu Beginn des Transvaal-Krieges der Fall war.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika haben sich um die nächste interparlamentarische Konferenz beworben und soll dieselbe anlässlich der Ausstellung in St. Louis stattfinden, voraussichtlich unter Beteiligung der obersten Regierungsbehörden Nordamerikas.

Bei diesem Anlass soll die Abrüstungsfrage das Haupttraktandum bilden.

Beide Vorträge wurden von den ziemlich zahlreich anwesenden Sektions-Mitgliedern mit dankbarem Applaus aufgenommen.

Lobend mag hier konstatiert sein, dass zum ersten Male einige Mitglieder der gegenwärtig in Bern tagenden eidgenössischen Räte der Einladung der hiesigen Sektion Folge geleistet, und dem Vortrag-Abend mit sichtbarem Interesse beigewohnt haben.

Propaganda.

Neulich wurde im Vorstand des Zürcher Friedensvereins beschlossen, einen Vorstoss auf die Landschaft zu machen.

Die Präsidenten der gemeinnützigen Bezirksgesellschaften werden in Anfrage gesetzt, ob ihnen den Winter über ein Referat über unsern Gegenstand genehm sei.

Die Referenten werden aus **eigenem** Holz geschnitzt. Mit Vergnügen erinnert man sich des gehaltvollen und packenden Vortrags, den Herr Pfr. Thomann im Kasino Baden den Kurgästen gehalten, den seinerzeit der Referent über die Delegiertenversammlung unerwähnt gelassen, indem allerdings dieser zweite Akt nicht speziell in den Rahmen jener Delegiertenver-

sammlung gefallen und zudem die Zürcher Sektion das Arrangement hierfür getroffen. Um so eher aber dürften eigentlich die andern einen der Berichterstattung über sich selber entheben.

Immerhin möge dem gewandten Sprecher diese nachträgliche Anerkennung noch etwelche Genugtuung bieten.

Verschiedenes.

Erziehung der Jugend zum Frieden. 1. Eine Umschau nach dem, was in 10—12 Jahren in Analogie der Kongressbeschlüsse getan worden ist zugunsten der Erziehung der Jugend (aller Stufen) zum Frieden, zeigt, dass Frankreich hierin allen Staaten als Vorbild dient; ferner, dass die Kantone Neuenburg, Waadt und Luzern auf diesem Gebiete weit voran sind. 2. Nach Dr. Gobat (Erziehungsdirektor des Kantons Bern, laut Privat-Korrespondenz) kann es keinen speziellen Unterricht in der Friedensidee geben. Da die Friedensziele aus der humanen Bildung hervorgehen, so ist jeder richtige Unterricht ein Friedensunterricht. Es muss allerdings der Krieg auch dann, wenn er verherrlicht werden soll (Unabhängigkeitskämpfe) im Unterricht als ein Unglück gekennzeichnet werden.

Artillerieversuchsschiessen. Im Mai wurden bei Bukarest Versuche mit Geschützen, die unserm neuen schweizerischen Modell entsprechen, angestellt, wobei entsetzliche Wirkungen erzielt wurden.

Es wurden beschossen:

1. Ein auseinandergezogenes Bataillon auf mittlerer Entfernung. Auf 2500—2800 m wurden innerhalb 52 Sekunden 43 Schüsse abgegeben (einschliesslich des Einschliessens) und damit — von 1040 stehenden Schützen — 420 scharf getroffen.

2. Ein sich aus grosser Entfernung aus der Sektionskolonne entwickelndes Infanterieregiment. Es wurden auf Distanzen von 3500—3800 m in 40 Sekunden 32 Schüsse abgegeben, wobei je der zweite Mann getroffen wurde!

Alkohol-Gegner und Kriegs-Gegner. Der Verein der Alkohol-Gegner in Huy hat sich der Friedensbewegung als Mitglied angeschlossen.

Eine solche Vereinigung ist ganz natürlich und folgerichtig, da Alkohol und Krieg gleich verderbliche Feinde des Menschengeschlechts sind.

Wir würden uns freuen, in unserm Lande eine ähnliche Anmeldung mitteilen zu können.

Abrüstung! Die Einberufung des deutschen Reichstages dürfte voraussichtlich am 1. Dezember erfolgen. Unter den Traktanden wird sich eine Militärvorlage befinden, die eine Erhöhung der Friedenspräsenzstärke von nicht ganz 10,000 Mann vorsieht.

England und Frankreich. Der frühere Präsident der englischen Handelskammer in Paris, Barclay, wird nächstens nach Paris kommen, um für den Schiedsgerichtsvertrag zwischen Frankreich und England Propaganda zu machen. Er wird vom Präsidenten der Handelskammer und dem Gemeinderat empfangen werden; auch soll ihm zu Ehren ein Festmahl veranstaltet werden.

Krieg und Volkswirtschaft. In Nr. 17/18 brachten wir eine kurze Notiz unter obiger Aufschrift. Seither haben die „Basler Nachrichten“ eine Korrektur ihrer Angaben gebracht, die wir ebenfalls „nachtragen wollen“. Dem Jahreskriegsbedarf der Schweiz von 1368 Mill. Fr. im nächsten Kriege wird dort ein jährliches Nationaleinkommen von nur 1200 Mill. Fr. gegenübergestellt. Es muss 2100 Mill. heissen, siehe Wirtschaftskunde von Geering und Hotz, I. Auflage, S. 139, II. Auflage, S. 149.

Literatur und Presse.

Die „Schweiz. Hebammen-Zeitung“, redigiert von E. Hofmann in Elgg, erweist sich als treuen Bundesgenossen und benutzt jeden Anlass, um für die Friedensbewegung zu plaidieren.

Das „Appenzeller Sonntagsblatt“ enthält in einem äusserst gediegenen Artikel über den „Frieden“ gleichsam den Kern der Christuslehre über wahre Nächstenliebe.

Der Burenkrieg und die Prophezeiungen Johann von Blochs von einem Zeugen. Unter diesem Titel ist soeben eine stattliche Broschüre von 87 Seiten in Lexikon-Oktavformat erschienen. Dieses Werk, das von kompetenter Seite als im höchsten Grade beachtenswert bezeichnet wurde, muss für alle Friedensfreunde von höchstem Interesse sein. Wir geben im nachfolgenden das reichhaltige Inhaltsverzeichnis wieder und hoffen, dass sowohl Friedens- als Kriessfreunde viel Belehrung aus diesem Buche schöpfen werden. Wir bemerken noch, dass auch die äussere Ausstattung des Werkes eine ungewöhnlich feine ist, so dass sich dasselbe auch sehr wohl auf dem Weihnachtstisch sehen lassen darf.

Einleitung. — I. Die Kriegsbereitschaft der Kriegführenden. — II. Widerlegung der zur Erklärung der englischen Niederlagen vorgebrachten Argumente. — III. Der Krieg der Zukunft wird sich zu einem Belagerungs- und Verschanzungskrieg gestalten. — IV. Der Aufklärungsdienst wird unmöglich geworden und die Position des Feindes nur durch das Feuer aus seinen Verschanzungen markiert sein. — V. Frontangriffe sind nur noch unter ungeheuren Verlusten und bei numerischer Ueberlegenheit möglich. — VI. Der Verlust an Offizieren wird in Zukunft beträchtlich sein. — VII. Die Schützenlinie wird die Artillerie durch Vernichtung der Bedienung und des Pferdmaterials rasch zum Schweigen bringen. — VIII. Die Sanität wird genötigt sein, in der Feuerlinie zu arbeiten, wodurch in Zukunft gegenseitige Anschuldigungen über Verletzung des Roten Kreuzes vorkommen dürften. — IX. Einem Ueberfall wird oft ein Gegenangriff folgen. — X. Entscheidende Siege werden zu den Seltenheiten gehören, da der unterlegene Feind sofort eine im voraus befestigte Stellung beziehen kann. — XI. Bei gleicher Stärke der Gegner wird die Dauer des zukünftigen Krieges bedeutend zunehmen. — XII. Gefährlichkeit der Verwundungen durch die neuen Geschosse. — XIII. Verluste durch Krankheiten. — XIV. Widerlegung des aus dem endlichen Sieg der Engländer gezogenen Trugschlusses.

Alleinvertrieb für die Schweiz: Basler Buch- und Antiquariatshandlung vorm. Adolf Geering in Basel, Bäumleingasse 10. Preis 50 Cts.

Briefkasten der Redaktion.

Wegen Arbeitsüberhäufung mussten einige für diese Nummer bestimmte Artikel verschoben werden. Wir bitten die Wartenden um Geduld.

• Muster gratis • Verlangen Sie • Muster gratis •

Flury's Schreibfedern

Fabrik von Flury's Schreibfedern

(Genossenschaft)

Oberdiessbach bei Thun